Hermanner Volksblatt.

Gray Printing Co., Herausgeber. Preis: $2.00 per Jahr. $1.50 bei Vorausbezahlung Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 60 Hermann, Mo., Freitag, den 3. März 1916 Nummer 21

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Verdun ist in einen Halbkreis eingeschlossen, der sich stetig verengt. Dabei bringen die Deutschen hunderte ihrer gewaltigen Haubitzen in den Vordergrund um die große Festung zu zermalmen.

Nach zehntägigem Kampfe ruhen heute die auf 1,500,000 Mann geschätzten Infanteriemassen beider Seiten, um neue Kräfte zu sammeln. Nur wüthet auf der ganzen Front ein fürchterliches Artilleriefeuer.

Die heutige Pause der Infanteriegefechte wird übrigens in Paris und London als eine Ruhe vor dem Sturme angesehen und eine noch größere Schlacht als wie bisher stattgefunden, wird erwartet.

Während die Deutschen ihre neuesten und schwersten Krupps mit riesigen Vorräthen von Munition in's Treffen führen, zeigen die Franzosen eine fieberhafte Thätigkeit in Befestigung ihrer Stellungen um dem erwarteten neuen Vorstoß begegnen zu können.

Mehrere Festungen sind bereits genommen worden, dabei an 30,000 Franzosen. In Paris langen Eisenbahnladungen von verwundeten Franzosen an. Die Deutschen haben auch unendlich viel Kriegsmaterial und Proviant erbeutet. Verdun ist eine der stärksten Festungen nicht weit von der Grenze von Elsaß-Lothringen. Ohne Eisenbahnen haben die Deutschen ihre schweren Geschütze doch nahe genug herangebracht, um schreckliches Unheil anrichten zu können, ohne selber große Verluste zu erleiden. Nördlich von Verdun werden die Franzosen in erbitterten Kämpfen langsam aber stetig zurückgedrängt und scheint es jetzt, als hätten es die Deutschen darauf abgesehen, die große Festung Verdun einzukreisen. Drei besetzte Dörfer, Haumont, Brahant und Samogneux, sind den Franzosen entrissen worden.

Alle Kriegsberichterstatter erklären, daß das Terrain, über das die Deutschen vorrücken mußten, für Angriffszwecke sehr schwierig war, und loben den „wundervollen, nie ermüdenden und vorwärtsdrängenden Elan" der deutschen Truppen.

In Paris und auch in London bekommt man schon große Angst und befürchtet, daß die Deutschen von jetzt bis Ende April einen gewaltigen Schlag führen werden, um dem Krieg mit einem Male ein Ende zu machen. Man wird sich jetzt auf etwas gefaßt machen können, das steht bombenfest. Der Tag der Abrechnung naht heran.

Berlin, 1. März. Wie Prof. Fritz Rausenberger, einer der Direktoren der Krupp'schen Werke und Erfinder der berühmten 42-Centimeter-Geschütze, einem Korrespondenten des „Tageblatt" mittheilte, hat trotz riesiger Fortschritte in der Geschützkunde, dieselbe doch noch nicht ihren Höhepunkt erreicht, und die Zeit ist sehr nahe, wann man von einem gewissen Punkte des Kontinents wird nach England hinüberschießen können.

Der französische Hilfskreuzer „La Provence" wurde am 26. Februar im Mittelländischen Meer versenkt, wobei an die 1000 Menschen umgekommen sein sollen. Die Art und Weise des Untergangs der Provence ist noch unklar. Weder vor noch nach dem Untergang des Dampfers wurden Unterseeboote gesehen. Die Provence war mit fünf 14 cm.-Kanonen, zwei 57 mm.-Kanonen und vier 47 mm.-Kanonen armiert.

Fünf englische Dampfer sind letzte Woche Minen und Torpedos zum Opfer gefallen.

London, 1. März. Deutschland fordert in einem an Portugal gerichteten Ultimatum die Freigabe der kürzlich in portugiesischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe innerhalb von 48 Stunden.

Lehrer Prüfung.

Die regelmäßige März-Prüfung für Lehr-Certificate, wird am 3. und am 4. März, in Owensville, sowie auch in Hermann, stattfinden.

A. O. Mann, County Supt.

Frau Malvina Schubert diesem Leben entrückt.

Am vergangenen Dienstag, um halb-sechs Uhr, Morgens, entschlief in ihrem Heim an der westlichen Fünften Straße, Frau Malvina Schubert, Gattin von Albert Schubert, im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten. Frau Schubert war bereits seit 6 Wochen leidend gewesen, doch war man allgemein der Ansicht daß sie sich auf der Besserung befände, ihr unerwartetes Ableben wird daher in weiten Kreisen als ein schwerer und schmerzlicher Schlag empfunden.

Frau Schubert wurde am 28. August, 1869, in Rhineland, Montgomery County, geboren und war eine Tochter von Louis Rincheval und Gattin. Später zogen ihre Eltern hierher, nach Hermann, wo sie sich im Jahre 1887 mit Albert Schubert verheirathete. Dieser Ehe entsproß eine Tochter, Alma. Die Verstorbene hinterläßt ihren tiefbetrübten Gatten, ihre Tochter Alma, ihre hochbetagte Mutter, Frau Dina Rincheval, und einen Bruder, Chas. Rincheval, von Jefferson City.

Die Nachricht von Frau Schubert's Tod wird allgemeine Trauer verursachen, denn die Verstorbene hatte sich durch ihr freundliches Wesen und ihr stets heiteres Gemüth einen zahlreichen Kreis von Freunden erworben. Sie war ein treues Mitglied der katholischen Kirche und Präsidentin des St. Georgs Frauen-Vereins und zählte zu dessen eifrigsten Mitgliedern.

Die Trauerfeier wird heute, um 9 Uhr, (Freitag) Vormittags, in Form einer feierlichen Hochmesse, in der katholischen St. Georgs Kirche abgehalten werden, worauf dann die Bestattung auf dem katholischen Friedhofe erfolgen wird.

Schneider—Hahn.

Frank Schneider und Frl. Emma Hahn wurden am vorigen Mittwoch, den 23. Februar, im Pfarrhause der Evangl. Kirche in Swiss, durch Pastor G. D. Wobus getraut. Frl. Clara Schneider und Chas. Meyer fungierten als Trauzeugen. Die Braut ist eine Tochter von Chas. Hahn und Gattin, von Swiss, und der Bräutigam ist ein Sohn von John Schneider und Gattin. Das junge Paar wird sich auf der Schneider Farm, am Gasconade, häuslich einrichten. Wir wünschen Glück zum Bunde.

Schützen-Verhandlungen.

Regelmäßige Versammlung am 28. Februar 1916.

Das Protokoll der letzten regelmäßigen, und der extra Versammlung, ebenfalls die Beileids-Beschlüsse wurden verlesen und angenommen, wie verlesen. An monatlichen Beiträgen gingen ein, einschließlich des Eintrittsgeldes von Herrn Martin Schuster, die Summe von $10.40.

Herr Martin Schuster wurde einstimmig als Mitglied in den Verein aufgenommen.

Das Comite die letzten Beileids-Beschlüsse zu fassen, wurde mit Dank entlassen.

Hierauf erfolgte Vertagung.

Fritz Lang, Sekr.

Owensville R. 1.

Walter Wehmeyer von Rosebud R. 1, Walter Niewald von Red Oak und Chas. Lottmann, von hier sind am letzten Montag nach Nebraska gereist, wo sie sich bis zum nächsten Herbst aufhalten werden.

Frl. Bertha Lottmann von St. Louis, welche bei ihren Angehörigen auf Besuch gewesen war, reiste am vorigen Donnerstag wieder nach der Stadt.

Die Gebrüder Gruenke haben die Absicht sich nach Nebraska zu begeben.

—Abonnirt auf das Volksblatt.

Die Republikaner endossieren den Ehrw. Chas. E. Hughes als Präsident der Ver. Staaten.

Die Delegaten der verschiedenen Townships von Gasconade County hatten sich am vergangenen Samstag auf der Republikanischen County-Konvention, in Drake, versammelt. Ein jedes Township war vollzählig vertreten; nicht nur durch Delegaten, sondern auch durch zahlreiche und begeisterte Förderer der Partei. E. A. Meyer, der Vorsitzer des Republikanischen Central-Komites von Gasconade County rief die Versammlung zur Ordnung. Richter R. A. Breuer wurde dann zum Vorsitzer und G. B. Holt zum Sekretär der Konvention erwählt. Folgende Delegaten wurden dann zur Staats-Konvention erwählt: F. C. Meyer, J. M. Campbell, F. G. Henneke, E. A. Meyer, R. A. Breuer, V. A. Silber und T. B. Matthews. Folgende Delegaten wurden zur Kongressional-Konvention erwählt: C. G. Baxter, Wm. Lichte, J. C. Price, J. J. Mueller, F. B. Meyer, M. Neumann jr. und Dr. W. C. Wessel.

Das Komite für Beschlüsse, von dem D. A. Tubbs der Vorsitzer und G. F. AufderHeide der Sekretär war, reichte dann eine Reihe von entsprechenden Beschlüssen ein, welche sämmtlich von der Konvention angenommen wurden.

Special-Sitzung des County-Gerichts.

Februar 22. 1916.

Die Fähr-Lizens welche Henry Ruegge, von Stolpe, bewilligt worden war, wurde zurückgezogen, weil Ruegge seinen Antheil an dem Geschäft an Louis Brieschke verkauft hatte. Das Gericht bewilligte dem letzteren eine Fährlizens für einen Termin von 5 Jahren.

Das Gericht genehmigte die ergänzende Vertheilung der Staats-Schulgelder, welche am 22. Januar, 1916, gemacht wurde.

Folgende Ansprüche wurden zur Zahlung angewiesen:

John A. Miller, acc't bd. Jas. Miller at State Hospital $78.00
Fr. Oncken $6.20, Hy. Zastrow $6.50 acc't one day court and mileage.
A. L. Schnitger, sheriff fees $2.00

Verhandlungen im County-Gericht.

Regelmäßiger Februar-Termin.

Das Gericht versammelte sich zur den 28. Februar, 1916, und erledigte folgende Geschäfte:

Die folgenden Straßenaufseher machten ihre jährliche Abrechnung: F. A. Schlottag, r. o. dist. 26; J. D. Essmann, r. o. dist. 21; Ed. Hjort, r. o. dist. 22; A. S. Matthews, r. o. dist. 24; Chas. Brandhorst, r. o. dist. 23; Wm. H. Uffmann, r. o. dist. 17; J. F. Nolting, r. o. dist. 19; Hy. F. Biere, r. o. dist. 18; C. A. Stockton, r. o. dist. 20; C. A. Stockton, Chas. Carroll, W. H. Koch, Hy. Langenberg, Henry Koch, A. C. Enke, Wm. H. Schmidt, H. H. Langenberg, Wm. Hemeyer, Ed. Rohlfing, Chas. Wehking, F. J. Koch, Ed. Brandt.

Folgende Ansprüche wurden zur Zahlung angewiesen:

W. J. Ellis, salary	$275.00
J. M. Schermann, salary	175.00
A. O. Mann, salary	175.00
Ferd. Pletz, salary	70.00
A. L. Schnitger, sheriff fees	53.80
F. L. Kicker, sheriff fees	12.00
C. A. Stockton, sheriff fees	12.00

Dem Straßendistrikt Nr. 1 wurden $50 bewilligt für Verbesserung der Straße entlang der Creek, bei Danuser's Platz in der Nähe von Hermann.

Bittgesuch von Adam C. Enke und Anderen, für Veränderung einer Straße, wurde eingereicht.

Bittgesuch von C. F. W. Witte und Anderen für Räumung eines Theils einer öffentlichen Straße, wurde nochmals öffentlich verlesen.

Dr. W. C. Wessel erhielt die Ernennung als Arzt für die Armen-Farm, mit einem Gehalt von $60 jährlich.

An unsere geehrten Leser.

Wir haben diese Woche wieder unsere ganze Subscriptionsliste revidirt und corrigirt. Der gelbe Zettel zeigt die Zeit bis zu welcher das Abonnement bezahlt ist, denn alle bis zum 25 Februar einbezahlten Abonnements-Beträge wurden auf der gesammten Postliste creditirt. Wir ersuchen die Leser auf dem gelben Adresse-Zettel nachzusehen wie weit ein jeder sein Abonnement bezahlt hat und uns im Falle ein Irrthum im Datum entdeckt wird, uns darüber zu benachrichtigen. Für die seit dem 25. Februar einbezahlten Abonnementsgelder wird erst später wieder der Datum auf dem Zettel verändert werden.

Auf Anordnung des Postdepartements in Washington soll das vor einigen Jahren erlassene Gesetz, welches bestimmt, daß Zeitungen an die rückständigen Abonnenten nicht mehr für die übliche Pfundrate befördert werden dürfen, jetzt streng durchgeführt werden. Nach dieser Verfügung dürfen alle Zeitungen für Leute, die mehr als ein Jahr mit ihrem Abonnementsgeld im Rückstande sind, nicht mehr auf dem gewöhnlichen Wege befördert werden. Wir ersuchen daher alle Leser, die mit ihrer Bezahlung im Rückstande sind, sobald wie möglich den Betrag einzusenden, oder in der Expedition vorzusprechen.

Daraus können unsere Leser sehen, daß die Regierung jetzt beabsichtigt, das betreffende Gesetz streng durchzuführen. Das gesetz schreibt vor, daß ein Zeitungsmann allen jenen Lesern, die mit der Zahlung nicht über ein Jahr im Rückstande sind, seine Zeitung zu der Rate von 1c pro Pfund zusenden darf, aber auf Zeitungen für solche Leser, die mit der Zahlung über ein Jahr im Rückstande sind, einen Cent pro Exemplar entrichten muß, also etwa fünfzehn Mal so viel als die Pfundrate. Wenn der Zeitungsmann dies thun muß, so ist er gezwungen, von seinen rückständigen Lesern einen Cent pro Woche extra zu verlangen. Wir wollen dies jedoch lieber nicht thun, sondern uns erst bemühen, alle Rückstände einzukollektiren.

Wir haben lange nicht in den Spalten der Zeitung gemahnt, thun dies jetzt aber, um die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Vorhaben des Postdepartements in Washington zu richten. Wir wollen mit Onkel Sam nicht in Konflikt gerathen und sind zu diesem Schritt gezwungen.

Wir bitten daher alle jene Leser, die noch nicht 1915 oder 1916 hinter ihrem Namen haben, recht bald das rückständige Geld an uns zu entrichten.

Charlotte.

Schuldistrikt Nr. 40, beschloß am vorigen Freitag einen 6-monatlichen Lehrtermin. C. E. Vaughan, der Lehrer, hat allgemein befriedigt und hat den Ruf einer der besten Lehrer zu sein, welche der Distrikt bis jetzt gehabt hat.

John Nowack ist am letzten Montag nach Minneola, Kan., gereist, um dort während des kommenden Sommers zu arbeiten. Earl Jones reiste mit demselben Zug nach Iowa. Unsere junge Männer suchen meistens Beschäftigung außerhalb.

Gust. Rohlfing und dessen zwei Brüder, Christ. und Henry, von Fayette, Mo., weilen seit ein paar Tagen unter ihren hiesigen Freunden.

Frl. Emma Witte reiste am vergangenen Montag nach Alma, Mo., wo sie für ihren Bruder, welcher dort eine Farm gepachtet hat, den Haushalt führen wird. John Winter aus der Nähe von Canaan war ihr Reisebegleiter; derselbe wird dort auf eine Farm arbeiten.

§ Beim Arbeiten in einer Thongrube, in der Nähe von Leslie, in Franklin County, stieß G. F. Martin auf eine 6 Fuß starke Ader eines Minerals von welchem rothe Farbe produziert wird. Möglicherweise dürfte dort in nächster Zeit eine Farbenmühle errichtet werden.

Elmer Betz findet seinen Tod in der Little Berger Creek.

Elmer, der zehnjährige Sohn von August Betz und Gattin, zwei Meilen südlich von Berger, wurde in der Little Berger Creek, in der Nähe der Gatzemeyer Farm, in nur 2 Fuß tiefem Wasser, todtaufgefunden.

Der kleine Knabe, welcher geistesschwach war, hatte am vorigen Donnerstag Nachmittag seinen Vater in den Wald begleitet, wo derselbe mit Aufladen von Brennholz beschäftigt war. Später verschwand der Knabe und der Vater nahm an, daß derselbe nachhause gegangen sei. Als der Vater gegen Abend heim kam und den Knaben nicht vorfand, alamierte er die Nachbarn und begab sich mit denselben auf die Suche nach dem Vermißten. Ungefähr 75 Farmer mit Laternen und Fackeln durchsuchten während der Nacht den Wald und begannen dann das Suchen am Freitag Morgen von neuem. Peter Meyer, welcher der Creek entlang ging, fand den leblosen Körper des Knaben in einer seichten Stelle der Creek, ungefähr 1½ Meilen von der Betz Wohnung.

Richter Stoenner wurde sofort benachrichtigt und eine Leichenschau wurde abgehalten. Die allgemeine Ansicht ist, daß der Knabe ziellos umherwanderte, den Weg verlor und dann in der Dunkelheit in die Creek fiel und nicht imstande war wieder aus derselben herauszukommen. Die Bestattung erfolgte am Samstag Nachmittag von der Wohnung der Eltern aus, auf dem Evangl. St. Johannes Friedhofe, in Berger, unter Leitung von Herrn Pastor J. Daiss.

Acredale.

Eine Anzahl Freunde von John Buecker hatten sich am 23. Februar, zur Feier seines Geburtstages, in dessen Wohnung versammelt.

Paul Faerber und Frl. Clara Mueller wurden am Sonntag, den 13. Februar, in St. Louis, getraut. Sie werden sich auf der alten Faerber Farm häuslich einrichten.

Elmer und Walter Vollertsen sind am vorigen Donnerstag nach Nebraska gereist, wo sie bis zum nächsten Herbst zu bleiben gedenken.

Eine Anzahl hiesiger Farmer haben die Absicht ihren Weizen umzupflanzen und dafür Hafer zu säen.

Aug. Kattelmann, von Hermann, war mehrere Tage der vorigen Woche der Gast seines Schwiegersohnes, Paul Pfotenhauer.

Rosebud.

Frau Wm. Lewcke ist nach Gardenville, Ill., gereist, um der Beerdigung ihres Bruders, des verstorbenen Henry Neumeyer, beizuwohnen.

Frl. Alvina Sicker, welche ein paar Wochen hier, bei ihren Angehörigen auf Besuch war, ist am vorigen Freitag wieder nach St. Louis gereist.

Frau Wm. Hesemann und Sohn Oscar sind letzte Woche von ihrem Besuch in St. Louis zurückgekehrt.

Gust., Christ. und Henry Rohlfing, von Howard County, Mo., sind zur Zeit die Gäste ihrer Schwester, Frau George Austermann.

Philip Ebker ist jetzt mit dem Sägen des Bauholzes, für seine neuen Gebäude auf der Hammelmann Farm, fertig. Er wird nun sobald als wie möglich mit der Zimmermanns-Arbeit anfangen.

Frls. Amanda und Myrtle Beuker reisten vorige Woche nach St. Louis.

L. H. Diekmann und Gattin befanden sich letzten Samstag und Sontag bei Vosbrinks.

Frl. Clara Knehans liegt gegenwärtig an einem schweren Anfall von Rheumatismus darnieder; wir wünschen daher rasche Besserung.

Ben. Schneider und Gattin wurden dieser Tage durch die Geburt eines strammen, 10½ Pfund schweren Stammhalter beglückt.

Laßt Eure Kinder Deutsch lernen. —Sprachkenntnisse sind zum Vorwärtskommen heutzutage unbedingt nothwendig.

Insekten-Convention.

Auf der beschlossen wird, in diesem Jahr eine lebhafte Campagne gegen Farmer zu führen.

In einer mit Gebüsch und Unkraut bedeckten Ravine, nahe einem unbesprühten und vernachlässigten Obstgarten, wurde vor Kurzem der Insekten-Congreß für Feld und Obstgarten von Missouri gehalten.

Die folgenden Beamten wurden für das laufende Jahr erwählt: Präsident: Hessische Fliege; Vice-Präsident: San Jose Scale; Sekretär-Schatzmeister: Chinch Bug. Andere Delegaten waren: Heerwurm, Kornwurzel-Laus, Schneidwurm, Weiße Grub, Kornährenwurm, Draht-Wurm, „Codling"-Motte, Curculio, Fruchtbaum-Bohrer und Borken-Käfer. Am Schluß der Versammlung wurden Resolutionen angenommen, die besagen, daß die Feld- und Obstbaum-Insekten von Missouri imstande sind, in diesem Jahr den Missouri-Ernten einen Schaden von $15,000,000 zuzufügen. Jeder Delegat verpflichtete sich, in sein Feld zurückzukehren, um die Arbeit zu beginnen, welche das Einkommen des Farmers beschneidet.

Es wurde von dem Comite für „Preparedneß," geleitet von Hessischer Fliege, zugestanden, daß, wenn die Farmer des Staates, die der jährlichen „Farmerswoche" in der Universität von Missouri in Columbia beigewohnt, von ihrer Kenntniß zur Bekämpfung der Pest Gebrauch machen würden, so würden die Insekten wenig Unheil in Obstgärten und Feldern anrichten.

Das Comite empfahl, die zerstörenden Operationen an Orten zu beginnen, wo die Farmer entmuthigt worden sind, weil ihre aus starkem Kalkschwefel und mischbaren Oelen bestehenden Sprühungen nur geringe oder gar keine Wirkung hatten. San Jose Scale gab jedoch zu, daß seine Rasse da Nichts erreichen könnte, wo die Farmer Sprühungen von angemessener Stärke anwendeten und die Arbeit gründlich besorgten.

Farmer, welche zu der Theorie halten: „Wir hatten allezeit Insekten, sie werden stets bei uns sein, es ist unnöthigzu versuchen sie zu bekämpfen, vertraut nur auf das Wetter und den Herrn," wurden von der Insekten-Convention besonders empfohlen. — Die Bugs geben zu: der Farmer, der seine Aufgabe ernst nimmt und der entschlossen ist zu siegen, bei dem sind ihre Aussichten auf Zerstörung von Ernten sehr gering.

Oak Grove.

Tony Fischer war zu Ende der vergangenen Woche auf Besuch bei der Familie seines Schwagers, Jackson Butler, von Bland.

Sylvester Aytes reiste am vorigen Freitag auf ein paar Tage nach St. Louis, um seinen Sohn Eduard und dessen Gattin zu besuchen.

Es freut uns berichten zu können, daß sich Frau Wm. Nicks und Frau Caroline Estes auf dem Wege der Genesung befinden.

Wie es heißt, hat John Tappmeyer von Owensville die 80 Acker Strecke, südlich von J. A. Morgan, gekauft. Das Land gehörte früher einem Hrn. Phillips und ist ausgezeichnetes Waldland.

Die Schüler im Morgan Distrikt, mit Frl. Eliza Murphy als Lehrerin wird am 11. März für diesen Termin schließen. Frl. Murphy war als Lehrerin sehr erfolgreich.

Thatsachen für Leidende.

Schmerzen kommen von Wehthun oder Aufstauung her, wie Neuralgie, Rheumatismus, Lendeweh, Zahnschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, steife Muskeln, aber alle werden durch Sloan's Liniment vertrieben. Bringt neues und frisches Blut zur Stelle und vertreibt die Aufstauung. Es geht an die Wurzel. Warum immer Schmerzen dulden? Gebraucht's. Bedeutet sofortige Linderung. Preis 25c und 50c. Die $1 Flasche enthält sechs mal so viel, wie die 25c. Flasche. (1Adv.)